



INFORMATIONEN DER MARKTGEMEINDE GUTENSTEIN

Nr. 1/1976 An einen Haushalt P. b. b.



Ein Erfolg nach langwierigen Verhandlungen

Problem Mariahilfbergstraße gelöst Finanzkrise wesentlich entschärft

Von Bürgermeister Dipl.-Ing. Ernst Hohenbichler

Die Mariahilfbergstraße, ein wesentlicher Faktor unseres Fremdenverkehrs, hat in den letzten Tagen einen neuen Belag erhalten und stellt jetzt eines den modernen Verkehrsanforderungen entsprechendes Straßenstück unserer Gemeinde dar. Jährlich besuchen eine große Anzahl von Gästen, sowie unsere heimische Bevölkerung den Mariahilfberg. Leider war der Zustand der Straße derart schlecht und hat vielfach Anlaß zu heftiger Kritik gegeben, sodaß eine Generallösung gesucht werden mußte. Die Wiederinstandsetzung und Erneuerung hätte nicht weniger als 1,2 Millionen Schilling verschlungen, die Erhaltung der Baulichkeiten ein Vielfaches dieses Betrages. Dies war jedoch für unsere Gemeinde untragbar, zumal wir nicht das notwendige Geld zur Verfügung haben.

Nach langwierigen und schwierigen Verhandlungen ist es meinen Mitarbeitern und mir gelungen, eine vorteilhafte Lösung zu finden, die die Instandsetzung und Pflege, sowie den Winterdienst der Mariahilfbergstraße gewährleistet. Die Niederösterreichische Landesstraßenverwaltung, die in Zukunft für die Bergstraße zuständig ist, verfügt in ausreichendem Maße über moderne Maschinen und Geräte, die selbst bei extremsten Witterungsverhältnissen die Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs, auf dieser für Gutensteins Fremdenverkehr so bedeutsamen Straße, garantieren.

Die Steinapiestingstraße, die nun von der Gemeinde betreut wird, ist großteils in einem guten Zustand. Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, die-

ses Straßenstück mindestens wie bisher zu pflegen und es nach Möglichkeit noch zu verbessern. Unserem Vorhaben, die Gemeindefinanzen in Ordnung zu bringen, war bisher ein Teilerfolg beschieden: Nach vielen Besprechungen mit der Niederösterreichischen Landesregierung konnte erreicht werden, das wir eine Haushaltsstützung von zusätzlichen 1.100.000,— Schilling bekommen. Damit können wir die drückendsten Altschulden abdecken. Selbstverständlich ist diese Zuwendung nicht ausreichend, die enormen Zinsenbelastungen aus den aufgenommenen teuren Krediten auf Dauer abzudecken. Es sind daher aussichtsreiche Verhandlungen im Gange, diese Zinsbelastung in Zukunft herabzusetzen. Für eine weitere Stützung des Haushaltes unserer Gemeinde wurden neue Verhandlungen eingeleitet.

Geordnete Finanzen sind die Grundlage jedes Gemeinwesen. Wir werden daher die nächste Zeit dazu benützen, eine Sanierung des Haushaltes herbeizuführen und damit die Möglichkeit schaffen, in unserer Gemeinde längst Fälliges nachzuholen.

All diese Bemühungen können aber nur von Erfolg gekrönt sein, wenn Sie, geehrte Gemeindebürger, uns dabei mit aller Kraft unterstützen.

Nun beginnt die Ferien- und Urlaubszeit. Ich möchte allen Gemeindebewohnern einen schönen Sommer wünschen. Unseren Gästen wünsche ich einen angenehmen und erholsamen Aufenthalt in Gutenstein.

Neues aus der Feuerwehr

Bei der Generalversammlung der FF Gutenstein, die am 6. Jänner 1976 abgehalten wurde, mußten die gesetzlichen Neuwahlen durchgeführt werden. Der bisherige Kommandant, Oberbrandinspektor Valentin Gruber, bat von einer Wiederwahl seiner Person abzusehen. Die Wahlen, die unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dipl.-Ing. Hohenbichler durchgeführt wurden, brachten folgendes Ergebnis:

Kommandant:

Franz Mühlbauer

Kommandant-Stellvertreter:

Hannes Seper.

Valentin Gruber wurde zum Ehrenkommandanten gewählt.

Am 23. Mai 1976 wurde der Ehrenkommandant der FF Gutenstein, Valentin Gruber für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit zum Wohle der Bevölkerung besonders geehrt: In einer Feier, an der der Gemeinderat und die Feuerwehrkameradschaft teilnahmen, überreichte Bürgermeister Dipl.-Ing. Hohenbichler Ehrenkommandant Valentin Gruber eine Ehrenurkunde der Gemeinde und würdigte dessen unermüdliche und vorbildliche Arbeit im Rahmen der Feuerwehr. Valentin Gruber trat 1932 der Feuerwehr bei, wurde 1947 Kommandant-Stellvertreter und war von 1962—1976 Kommandant der FF Gutenstein.

Eheschließungen

MASICEK Rudolf —

RAUCKENBERGER Susanne

SCHWARZMEIER Klaus —

HÖNIGSBERGER Romana

KREUTZER Karl — HELD Monika

HUBER Karl — RAUDNER Jutta

BRODTRAGER Herbert —

STREBINGER Andrea

TILL Herbert Heinz —

KALTEIS Johanna

DÖTTL Adolf Hermann —

HERZOG Christine

Sprechstunden des Bürgermeisters

Der Bürgermeister hält zu folgenden Zeiten Sprechstunden im Gemeindeamt ab:

Montag 14.30 bis 15.30 Uhr,

Donnerstag 7.30 bis 8.30 Uhr,

Freitag 14.30 bis 15.30 Uhr.

BEVÖLKERUNGS- BEWEGUNG

80 Jahre wurden:

BENISCHEK Juliane, Vorderbruck 35

PANZENBÖCK Rosa, Vorderbruck 38

HASELWANDTER Josefine, Markt 21

DRECHSLER Maria, Vorderbruck 38

HARKAN Rosalia, Vorderbruck 38

HOCHLEITNER Josef, Zellenbach 1

GOLLINGER Anna, Markt 116

MIRONOVICI Johanna, Markt 110

PANZENBÖCK Aloisia, Markt 47

MAIRITSCH Paula, Vorderbruck 142

KAPPL Brigitte, Klostertal 34

STRÖCKER Marion, Vorderbruck 6

LEUTHNER Johann, Längapiesting 4

TISCH Martina, Markt 24b

WILSCH Helena, Klostertal 25

PANZENBÖCK Wolfgang,

Vorderbruck 142

Sterbefälle

HOCHLEITNER Aloisia, Klostertal 59

LENFELD Hedwig, Vorderbruck 38

STEURER Franz, Vorderbruck 38

KRIZEK Christine, Vorderbruck 38

STREBINGER Josef, Steinapiesting 17

HAPPENHOFER Josefa, Vorderbruck

HERZOG Katharina, Vorderbruck 144

TRENKER Manfred, Markt 84

STRÖCKER Maria, Vorderbruck 90

MIEDLER Rosina, Vorderbruck 38

BENISCHEK Johanna, Markt 89

NESTELBERGER Cäcilia

Vorderbruck 114

KERN Margarete, Markt 37

ANTAL Georg, Vorderbruck 38

PARTSCH Ingrid, Klostertal 30

SKOMAR Friedrich, Vorderbruck 38

RUESS Josef, Vorderbruck 114

TIEFENBACHER Johann,

Steinapiesting 13

RIEF Alois, Vorderbruck 7a

WITTI Anton, Markt 115

HOCHLEITNER Josef, Klostertal 59

PANZENBÖCK Theresia,

Vorderbruck 137

POTTENSTEINER Josef, Markt 37

KOLLER Josefine, Vorderbruck 56

DEIBL Elisabeth, Markt 113

Goldene Hochzeit

SCHIEFER Johann und Juliane,
Längapiesting 28

Bürgermeister Dipl.-Ing. Hohenbichler und ein Vertreter des Gemeinderates überbrachten allen Jubilaren die Glückwünsche der Marktgemeinde und ein Ehrengeschenk.

Geburten

WAGANT Renate, Markt 106

SEEBÖCK Manuela, Steinapiesting 23

GRASSL Christiana, Vorderbruck 20

FEIKE Petra, Vorderbruck 21

GANSTER Peter, Vorderbruck

GROSSMANN Michael,

Steinapiesting 32

Raimundgedenkstätte im Servitenkloster — Wiedereröffnung

Seit Jahren sind in einem Raum des Servitenklosters auf dem Mariahilfberg erlesene Erinnerungsstücke aus dem Leben Ferdinand Raimunds ausgestellt. Darunter befinden sich kolorierte Stiche aus „Bäuerles Theaterzeitung“, Photographien von diversen Raimundjubiläen, Theaterzettel, die das Auftreten Ferdinand Raimunds ankündigen, eine Haarlocke Raimunds aus dem Nachlaß Toni Wagners, verschiedene Erst- und Jubiläumsausgaben der Werke Raimunds und vieles andere, was den Verehrer Ferdinand Raimunds interessieren könnte. Die einzigartige Sammlung wurde vor kurzem auf Initiative des Gründers und Präsidenten der Raimundgesellschaft Hofrat Prof. Dr. Gustav Pichler um mehrere wertvolle Objekte aus dem Besitze der Raimundgesellschaft erweitert (Teile des Holzsarges F. Raimunds, Plakat von Oskar Kokoschka, Fotoalbum über eine Raimund-Gedenkfeier im Jahre 1941).

Die Raimundgedenkstätte ist jeden Sonntag von 10—12 Uhr bis einschließend 17. Oktober 1976 geöffnet. Nach Rücksprache mit dem Servitenkloster können auch andere Besuchszeiten vereinbart werden. Während der Saison werden jeweils abwechselnd OSR. Raimund Fischer, Ob.-Insp. Anton Lehner, HL. Josef Weiß und Wolfgang Lehner interessierten Besuchern für Führungen bzw. Auskünfte zur Verfügung stehen. Nützen Sie diese Gelegenheit und besuchen Sie die Raimundgedenkstätte im Servitenkloster auf dem Mariahilfberg!



STURMSCHÄDEN

Kaum hatte man sich ein gutes neues Jahr gewünscht, tobten in der Nacht vom 3. und 4. Jänner orkanartige Stürme bisher nicht gekannten Ausmaßes: Das Gebiet von Gutenstein war das am stärksten betroffene Gebiet von ganz Österreich. Am ärgsten geschädigt wurden die Waldbesitzer, die zum Teil ihre Existenzgrundlage verloren haben. Eine kleine Chronologie dieser Schreckensnacht:

4. Jänner, 5 Uhr früh: Sämtliche Telefonverbindungen sind unterbrochen, die Stromversorgung ausgefallen, das

Ausmaß der Katastrophe ist zu diesem Zeitpunkt nicht abschätzbar. Noch während des Orkans wird die Verbindung zwischen Gemeinde, Feuerwehr, Straßenverwaltung und freiwilligen Helfern hergestellt, um die Straßen wieder passierbar zu machen. Bei diesen Bemühungen gebühren vor allem der Feuerwehr und den freiwilligen Helfern besonderes Lob; in der Folge hat sich die Gemeindeverwaltung dafür eingesetzt, daß die Telefon- und Stromverbindungen in kürzester Zeit instandgesetzt werden konnten. Hier hat sich auch gezeigt, daß die Bevölkerung im Notfall besonnen und die Nachbarschaftshilfe ihr wesentlichstes Anliegen ist.



WASSERVERSORGUNG

Die Wasserversorgung Gutensteins funktioniert, der Weitblick früherer Gemeindeverwaltungen sollte nun wieder Früchte tragen: Der Tabor-Speicher wurde nach Behebung jahrelanger Schäden wieder voll gefüllt. Nun zeigte sich aber, daß der Überlauf nicht mehr benützbar war. Die Überlaufleitung vom Tabor mußte während der winterlichen Verhältnisse saniert werden. Im Frühjahr 1976 stürzte ein Teil der Bachmauer bei der Einmündung des Überlaufes ein, die Behebung dieser Folgeschäden verursachte natürlich auch einen großen finanziellen Aufwand. Wir sind derzeit bestrebt, sowohl diese Schäden zu reparieren, infolge des wieder bestehenden Normaldruckes treten relative Minimalschäden im Leitungsnetz verstärkt zutage. Daher mußte vor kurzem ein Leitungsstück von 25 Metern des Hauptversorgungsstranges auf der sogenannten „Schloßleiten“ ausgetauscht werden.

Wir bitten um Verständnis, wenn es auch in nächster Zeit zu kurzzeitigen Unterbrechungen der Wasserversorgung kommen sollte: Sie dienen nur dazu, die Sicherheit unserer Trinkwasserversorgung zu gewährleisten!

MÜLLABFUHR: BITTE BEACHTEN!

Immer wieder bestehen Unklarheiten, an welchen Tagen die Müllsäcke abtransportiert werden: Es wird daher neuerlich in Erinnerung gerufen, daß die Müllabfuhr jeden **Mittwoch** einer „geraden“ Woche erfolgt! (Z. B.: 28., 30., 32. Woche usw.)

Bei dieser Gelegenheit wird auch darauf hingewiesen, daß bei der Müllabfuhr nur die von der Gemeinde ausgegebenen Müllsäcke abtransportiert werden. Alle anderen Säcke, Schachteln und Kisten können von der Müllabfuhr nicht berücksichtigt werden! Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß in die auf den öffentlichen Straßen und Parkanlagen aufgestellten Abfallbehälter kein Hausmüll hineingeworfen werden darf. Diese Behälter dienen ausschließlich für Kleinabfall. Helfen Sie mit, unser Gutenstein sauber zu halten: Kisten, Säcke, Flaschen, Dosen etc. neben diesen Behältern sind nicht dazu angetan, unser Ortsbild zu verschönern und haben auch im Bach nichts verloren!

Müllsäcke können jederzeit beim Gemeindeamt nachgekauft werden.

Auch 1976 Sommerspiele in Gutenstein

Der große Anklang den die Sommerspiele 1975 bei Presse und Publikum gefunden haben, hat Fremdenverkehrsverein und Marktgemeinde Gutenstein bewogen, die Veranstaltungsreihe im heurigen Jahr fortzusetzen. Wie eine Befragung ergab, gehen die Wünsche des Publikums in zweierlei Richtungen. Einerseits wurde das echte österreichische Volksstück wieder verlangt, andererseits sollten es Aufführungen heiteren Inhalts sein.

Wir haben daher im Einvernehmen mit dem Leiter der „Vivariumbühne Wien“, die auch heuer wieder das Ensemble stellt, für die diesjährigen Sommerspiele den „Bruder Martin“, ein heiteres Spiel mit Gesang von Carl Costa und Ludwig Anzengrubers Volksstück „Der Meineidbauer“ ausgewählt. Regie führt wie im Vorjahr Dir. Fritz Allmayer, die Gesamtleitung einschließlich der Bühnengestaltung liegt diesmal in den bewährten Händen unseres Ehrenbürgers Ob.-Insp. Anton Lehner, Proben und Vorbereitungen laufen bereits auf vollen Touren.

Samstag, den 10. Juli 1976, werden die Gutensteiner Sommerspiele mit Carl Costas „Bruder Martin“ im Theatersaal des Gasthofes Denk eröffnet (weitere Vorstellungen am 24. Juli und 7. August). Am 17. Juli hat Ludwig Anzengrubers Volksstück „Der Meineidbauer“ Premiere. Diese Aufführung wird am 31. Juli und 14. August wiederholt.

Mit diesen beiden Stücken glauben wir eine echte Bedarfslücke im Niederösterreichischen Theatersommer 1976 zu schließen. Wir bitten Sie sich diese Termine vorzunehmen und hoffen auf Ihren Besuch.

Karten zum Preis von S 70,—, S 50,—, S 40,—, und S 30,— sind im Vorverkauf in der Gemeindebücherei, im Niederösterreichischen Landesreisebüro Wien I, Heidenschuß 2 (Telefon 0222/634117) sowie jeweils ab 18 Uhr an der Abendkasse im Gasthof Denk erhältlich.

Die Hausbesitzer im Markt werden ersucht, zur Eröffnung der Sommerspiele am 10. Juli 1976 ihre Häuser zu beflaggen.

Ortsbilderneuerung Gutenstein

Wir Gutensteiner befinden uns in der glücklichen Situation, fast ausschließlich in Bauten und Häusern zu leben, die dem Bedürfnis nach Ästhetik entsprechen. Unsere Großeltern und Eltern haben uns neben einigen, auch kunst- und kulturhistorisch beachtlichen Bauwerken (Schloß, Rathaus, Hofmühle, Villen der Jahrhundertwende, kleine Biedermeierhäuschen usw.) vor allem ein kompaktes, organisch gewachsenes Ortsbild hinterlassen. Auch die schon erwähnten letzten Jahrzehnte waren bei uns in Gutenstein nicht imstande, diese alte Bausubstanz so wie in vielen anderen Orten durch Abbrüche, Neu- und Umbauten zu zerstören. Die alte Konzeption, die architektonische Idee ist nur in vielen Fällen durch die Übermalung verunklärt worden.

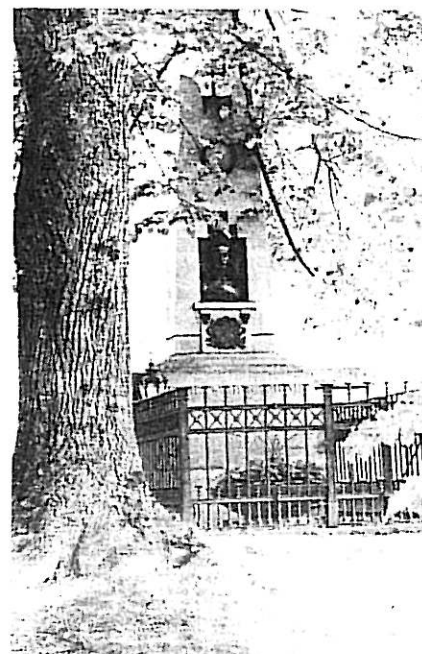
Unser Anliegen ist, und wir glauben es ist auch das Anliegen aller Guteinsteiner, unser Ortsbild wieder in alter Schönheit und Frische entstehen zu lassen. Gutenstein als Fremdenverkehrsgemeinde mit Tradition ist das aber nicht nur seinen auch Erholung und Entspannung suchenden Gästen schuldig, sondern vor allem seinen Bewohnern selbst. Denn gerade wir, die hier leben, müssen uns mit dem Ort, im speziellen mit unserem Haus identifizieren können.

Das Projekt Ortsbilderneuerung Gutenstein — vom Fremdenverkehrsverein angeregt, von der Gemeinde begrüßt und unterstützt — betrifft uns alle. Das, was allen am Herzen liegt, kann natürlich nicht im Alleingang einer kleinen Gruppe oder gar des Einzelnen durchgeführt werden. Wir alle müssen zusammenarbeiten, müssen Verständnis zeigen, guten Willens sein und — zugegeben — etwas Mut haben. Mut zur Farbigkeit, zu neuen „alten“ Ideen und zur Gliederung. Oft wären diese Voraussetzungen vorhanden, die Realisierung, ein Haus wieder im ursprünglichem Sinn — die architektonischen Gegebenheiten berücksichtigend — zu gestalten, scheitert vielleicht nur am Mangel der Beratung. An der Frage: Wie?

Das Projekt „Ortsbilderneuerung Gutenstein“ hat das Ziel, beratend zu wirken. Der Fremdenverkehrsverein Gutenstein bietet Ihnen kostenlose Beratung bei der Neugestaltung oder Instandsetzung Ihrer Häuser. Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch!

An uns allen liegt es, in den nächsten Übrigen: Jede Veränderung der Hausfassade ist bei der Gemeinde anzuzeigen!

Jahren unser Gutenstein auch wieder für unsere Gäste attraktiv und lebenswert zu gestalten.



Auf Initiative der Gesellschaft der Freunde Gutensteins, Mithilfe der Marktgemeinde, Mitarbeit der Anrainer und anderer Bürger Gutensteins wird schon seit längerer Zeit an der Wiederherstellung der „Ladewigkapelle“ neben der Wohnhausanlage „Neue Heimat“ gearbeitet. Diese Arbeiten werden im Laufe des Sommers abgeschlossen sein, sodaß am 25. September um 10.30 Uhr die Wiederweihe dieser Kapelle stattfinden kann. Hier, vor dieser Kapelle, wurde der Sarg Ferdinand Raimunds, nachdem er von Pottenstein über den Hals nach Gutenstein übergeführt, zum ersten Mal eingeseignet, ehe er unter Begleitung dreier Priester in die Pfarrkirche gebracht und danach beerdigt worden war.

Im Anschluß an die Kapelleneinweihung lädt Hiltraud Ast zur Besichtigung des neu aufgestellten Sägewerkes beim „Waldbauernmuseum“ ein.

Freitag, den 1. Oktober, findet im Gasthof Moser auf dem Mariahilfberg der Abschluß eines dreitägigen Symposiums der „Internationalen Lenau-Gesellschaft“ über die „Babenberger und Österreich“ statt. Fachleute aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Frankreich, der Tschechoslowakei, Jugoslawien, Rumänien, Ungarn und Polen werden eine Diskussion abführen. Prof. Dr. Nikolaus Britz hält anschließend einen Festvortrag, in dem er das dichterische Schaffen Ferdinand Raimunds, Nikolaus Lenaus und Hans Kaltnekers würdigen wird. Das Schlußwort dieser Veranstaltung wird der Bundesminister für Unterricht und Kunst Dr. Fred Sinowatz sprechen. Den Ehrenschatz über dieses Symposium haben Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger und die Botschafter der beteiligten Länder übernommen. Bitte merken Sie sich auch diese Veranstaltung vor!

Ferdinand Raimund 140. Wiederkehr seines Todestages

Von Prof. Dr. Fritz Drlicek

Wir feiern heuer ein sogenanntes „kleines Raimundjahr“. 140 Jahre ist es nämlich her, daß der Dichter zu Pottenstein seinem Leben ein Ende setzte und auf dem Gutensteiner Bergfriedhof zur letzten Ruhe bestattet wurde, und vor 150 Jahren erklang zum ersten Mal das zauberhafte Lied „Brüderlein fein, ...“, mit dem die Jugend in Ferdinand Raimunds Zaubermärchen „Der Bauer als Millionär“ dem reichen Bauern Fortunatus Wurzel ihre Freundschaft aufkündigt. Die Marktgemeinde Gutenstein, der Fremdenverkehrsverein und die Gesellschaft der Freunde Gutensteins wollen in einigen Veranstaltungen des Dichters gedenken.

Der Lichtbildervortrag „Ferdinand Raimund und Gutenstein — ein Streifzug durch des Dichters Leben und Werk“ am 14. Mai im Hotel „Zum Bären“ war gleichsam als Einstimmung zu diesem Raimundgedenkjahr gedacht. Hofrat Prof. Dr. Gustav Pichler, der Gründer und seit 40 Jahren Präsident der Raimundgesellschaft, hat in einem vom

Publikum mit Begeisterung aufgenommenen heiter-besinnlichen Vortrag den Werdegang Ferdinand Raimunds und dessen Werk vor Augen geführt. Er legte die Wurzeln des Wiener Volksstückes bloß bis zurück zu Josef Anton Stranitzky und zeigte auf, daß die derb-lustige Bühnenfigur des „Hanswurst“, eine Erfindung Stranitzkys, in verfeinerter Form in den verschiedenen Dienerrollen von Raimunds Stücken weiterlebt.

Am Abend des 4. September, also einen Tag vor Raimunds Todestag, wollen wir des Dichters besonders gedenken. Zwischen 19 und 20 Uhr gibt die Ortsmusikkapelle Gutenstein ein Platzkonzert, und nach Einbruch der Dunkelheit marschieren wir mit Fackelbeleuchtung zu Raimunds Grab auf den Gutensteiner Bergfriedhof. Hofrat Dr. Pichler wird Worte des Gedenkens sprechen, und der MGV Gutenstein-Pernitz wird diese schlichte Feier mit dem „Hobellied“ und „Brüderlein fein, ...“ musikalisch umrahmen.